

struppi.



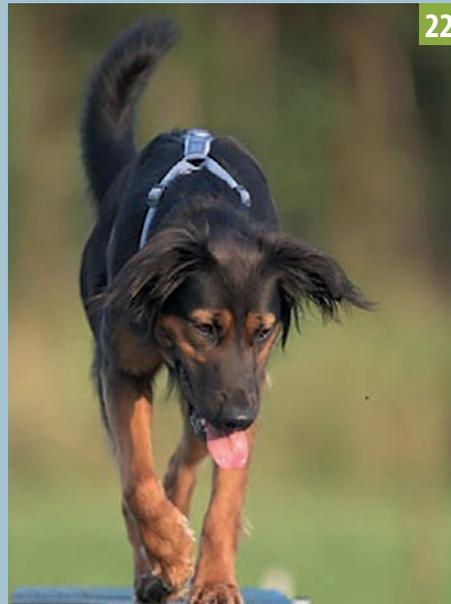
FLEISCHERSATZPRODUKTE

VEGANE ALTERNATIVEN

EINE NEUE KATZE ZIEHT EIN

MITBEWOHNER GESUCHT

inhalt



TITELBILD: siehe Seite 18, Tierheim Archiv

03 editorial

04 kindergeburtstagsfeier
...Kinder- und Jugendtierschutz

06 was macht den hund zum hund
...Einfluss von Trainern und Züchtern



Grüße aus dem Kleintierbereich

10 mitbewohner gesucht
...Eine neue Katze zieht ein

14 veggie-burger und tofuschnitzel
...Fleischesunlust der Deutschen

17 impressum

18 zuhause gesucht

20 dauerpension für oldies?
...Das Tierheim

22 nanuka
...Erfolgreich vermittelt

24 zuhause gesucht

26 unsere sponsoren

29 zuhause gesucht

29 glücks momente
...Buchrezension

30 magen- und darm-erkrankungen
...Die Tierärztin berichtet

editorial

TEXT: Heiko Schwarzfeld

Liebe Mitglieder und Freunde des Tierheims Hannover.

An erster Stelle möchten wir Ihnen, liebe Mitglieder und Förderer des Tierschutzvereins, danken für ihre zahlreichen und großzügigen Spenden in Form von Geld und Sachwerten. Danken möchten wir auch den Menschen, die so großes Interesse an der Übernahme eines unserer Tiere zeigen, trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen, was die persönliche Kontaktaufnahme zum Tierheim betrifft.

Am 3. Februar hat der Niedersächsische Ministerpräsident, Herr Stephan Weil, unser Tierheim besucht. Über den Besuch und das Interesse des Ministerpräsidenten haben wir uns sehr gefreut. Während eines etwa einstündigen Rundgangs durch das Tierheim ließ sich Herr Weil viele Bereiche zeigen und informierte sich über unsere weiteren Um- und Ausbaupläne und lobte die vorausschauende Planung. Herr Weil zeigte große Wertschätzung für die von den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern geleistete Arbeit. Es wurde deutlich, dass dem Ministerpräsidenten ein gut funktionierendes Tierheim in unserer Region sehr am Herzen liegt.

In der vorangegangenen Ausgabe erwähnten wir die noch nicht vorliegende Baugenehmigung für das Kleintierhaus. Mittlerweile liegt sie vor und der Bau des Hauses ist in vollem Gange. Damit Sie sich ein Bild über die Entwicklung und die weiteren Planungen machen können, denken wir momentan an einen Tag der offenen Tür in diesem Jahr. Wir freuen uns darauf, Sie, liebe Mitglieder und Freunde des Tierheims wieder einmal persönlich begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen sonnige Frühlingstage.

Der Vorstand und das Team des Tierheims Hannover



kinder- und jugendtierschutz

Kindergeburtstagsfeier im Tierheim – Junge Tierfreunde sind begeistert!

TEXT & FOTO: Marlies Fabisch

Schon vor vielen Jahren erreichte das Tierheim die erste Anfrage, ob man einen Kindergeburtstag bei uns feiern könne. Die Anfrage wurde an mich weitergeleitet, aber die Zeit war noch nicht reif. Damals habe ich eine Führung durch das Tierheim angeboten, die von den Eltern begeistert angenommen wurde und mich eher irritierte – ein fröhlicher Kindergeburtstag im doch eher traurig besetzten Tierheim? Doch schon damals haben mich die neugierigen Geburtstagsgäste eines Besseren belehrt – mir wurden Löcher in den Bauch gefragt, alles wurde genau inspiziert und die persönliche Begegnung mit unseren Katzen löste Begeisterung aus. Nach und

nach reifte in mir der Gedanke des Kinder- und Jugendtierschutzes und dass, wenn es soweit ist, auch Kindergeburtstage zum Angebot gehören sollen!

Vieles, was ich im Kinder- und Jugendtierschutz umsetzen möchte, ist bis jetzt durch die Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich, aber das Konzept der Kindergeburtstage im Tierheim wurde sofort angenommen. Durch die tolle Mundpropaganda der Eltern, die mit ihren Geburtstagskindern im Tierheim waren, kommen zu unserer Freude immer mehr Anfragen dazu!

Jeder Geburtstag ist anders, manche Gäste haben Berührungsängste mit dem Tierheim, befürchten Tiere in engen Käfigen zu sehen, oder fürchten sich vor Hunden. Andere muss ich bremsen, damit sie nicht unbeaufsichtigt einfach loslaufen und das Tierheim auf eigene Faust erkunden. Es ist sehr schön, wenn ich am Ende des Aufenthaltes höre: „Was??? Schon zu Ende? Nö, wir wollen noch da bleiben!!!“

Es ist eine wunderbare Möglichkeit, schon im jungen Alter für das Tierheim und den Tierschutz zu sensibilisieren und spielerisch die Wünsche unserer Haustiere weiterzugeben. Zum Ablauf gehört immer noch ein Rundgang im Tierheim, aber der beginnt heute mit einem Beutel voll Möhrengrün und Möhren. Die Kinder haben viel Spaß dabei, unsere Kleintiere damit zu verwöhnen und wenn möglich auch direkten Kontakt aufzunehmen. Ganz nebenbei lernen sie, dass das Möhrengrün die Kaninchen und Meerschweinchen auch aus der hintersten Ecke hervorlockt, aber an unseren Ratten und Mäusen spurlos vorbeigeht – denen wäre ein Stückchen Käse sicher lieber.

Im weiteren Verlauf darf auch der Besuch im Katzenhaus nicht fehlen. Anschließend werden die Hunde bewundert und wir stellen uns die Frage, warum sie so lautstark bellen, wenn wir in ihre Nähe





kommen. Danach sind wir endlich bei Detlef und Dieter angekommen, der Beutel leert sich, und immer wieder höre ich: „Sind die groß!!!“ Ja, so groß ist ein edles Landschwein, wenn es denn erwachsen werden darf! Für die Kinder mit den Möhren in der Hand wachen die Beiden auch aus dem Tiefschlaf auf, kommen an den Zaun und lassen sich die angereicherten Möhren schmecken. Schon oft sind an dieser Stelle Diskussionen zum Essen von Schnitzel und Kotelett aufgekommen – nachhaltiger lässt sich der Tierschutzgedanke kaum vermitteln!

Voller Eindrücke gibt es nun eine mitgebrachte Stärkung im Jugendgruppenraum. Danach dürfen die Kids etwas für unsere oder auch die eigenen Tiere basteln – ein Spielzeug oder eine Futterbeschäftigung bieten sich an. Die entstandenen Werke dürfen dann auch gleich bei unseren Tierheimtieren vorgestellt werden. Somit kommen auch unsere Katzen nie zu kurz und die Kids nehmen eine Idee mit nach Hause wie sie ihre eigenen Haustiere sinnvoll beschäftigen können. In der Feedbackrunde stellen die Kids, die vorher ein bisschen Angst vor dem Tierheim hatten meist fest, dass sie positiv überrascht sind, wie es wirklich im Tierheim aussieht, wieviel Platz die Tiere haben und wie sauber es in ihren Unterkünften ist. Schön ist, dass ich einige von ihnen auf weiteren Veranstaltungen



des Kinder- und Jugendtierschutzes begrüßen durfte, und den Kindern schon in den jungen Jahren der Tierschutz ans Herz gewachsen ist.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Marlies Fabisch, Kinder- und Jugendtierschutz
marlies.fabisch@tierheim-hannover.de, Mobil 0175 81 93 511
Instagram@jugendtierschutzhannover
Geplante Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtierschutzes
finden Sie unter <https://www.tierheim-hannover.de/kinder-und-jugendtierschutz/>



MARLIES FABISCH

Tierpflegerin und Jugendtierschutz
Beauftragte für den Kinder- und
Jugendtierschutz

was macht den hund zum hund

*Wie Trainer und Züchter das Verhalten des Hundes beeinflussen.
Von Wohnzimmer-, Wühltisch- und anderen Welpen*

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Ela Zimmermann

Wer mit seinem Vierbeiner eine Hundeschule sucht, hat in und um Hannover die Qual der Wahl. Über fünfzig TrainerInnen bieten hier Kurse und Einzelstunden an. Wichtig allerdings zu wissen: „Hundetrainer“ ist keine „Berufs“bezeichnung und der Titel nicht rechtlich geschützt. Weder gibt es eine einheitlich geregelte Ausbildung noch einen staatlich anerkannten Abschluss. Auch ohne Vor- und Hintergrundkenntnisse kann man sich Hundetrainer, Hundepsychologin, -therapeut oder -flüsterer nennen. Und einzelne tun das auch.

Auch professionell gestaltete Websites mit tollen Fotos und klugen Zitaten sind keine Garantie für ein qualifiziertes Hundetraining. Misstrauisch sollte man zudem sein, wenn angeboten wird, einen Hund in Abwesenheit des Besitzers zu erziehen und ihn sozusagen als Fertig- und Inklusivpaket zurück zu geben. Vorsicht ist auch geboten, wenn, ohne Hund und Halter, überhaupt kennengelernt und zusammen erlebt zu haben, versprochen wird: „Ihr Hund wird gerne gehorchen. Er wird frei und ohne Leine laufen und Kaninchen und andere Hunde ignorieren. Er wird Menschen und Tieren stets entspannt und freundlich begegnen. Und er wird so sein, wie wir es uns alle wünschen“.

Empfehlenswert ist, bei der Wahl des Trainers auf das Siegel „zertifiziert“ zu achten. Die so ausgewiesenen Hundetrainer haben ihr Gewerbe beim zuständigen Veterinäramt genehmigen lassen und eine umfangreiche, kostenpflichtige Qualifizierungsmaßnahme absolviert. Wesenstests dürfen in Niedersachsen nur Tierärzte mit einer speziellen Zusatzausbildung abnehmen. Wer auch beim sonstigen Training auf deren Fachkompetenz setzt, sollte bei der Buchung eines Kurses berücksichtigen, dass diese z. T. auch von Mitarbeitern durchgeführt werden, die nicht immer das Qualifikationsprofil ihres Chefs oder ihrer Chefin aufweisen. Und wer, nachdem er „Hannover

Hundetrainer“ gegoogelt hat, die Hoffnung hegt, Herrn Rütter persönlich kennenzulernen, wird ganz sicher enttäuscht werden: Unter seinem Namen läuft ein von ihm konzipiertes Erziehungsprogramm, das in ganz Deutschland franchiseartig von Hunde-Ausbildern erworben und genutzt wird.

So wertvoll Empfehlungen anderer sein können: Was und wer beim Pudel des Nachbarn gepasst hat, muss nicht richtig für den eigenen Schäferhund sein. Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Training ist: Die Chemie zwischen allen Beteiligten-Hundehalter, Hund und TrainerIn muss stimmen. Darum sollte man, wenn möglich, zunächst nur eine Stunde buchen und nach dieser entscheiden, ob „es passt“. Bindungsaufbau, Vertrauen, Respekt, Harmonie, Gehorsam sind Schlagworte, die ich auf den Websites fast aller Trainer finde. Das Wort „Aggression“ fällt dagegen höchst selten. Dabei ist das der Hauptgrund, aus dem Hunde als gefährlich eingestuft werden, im Tierheim und / oder bei Ela Zimmermann landen. Sie ist im Großraum Hannover unter den Hundetrainerinnen neben einem männlichen Kollegen die einzige Tierpflegerin. Ihre Ausbildung hat Ela im Tierheim Langenhagen absolviert: „Das war das Beste, was mir passieren konnte“, lautet ihr Resümée. Von ihren damaligen Kollegen habe sie sehr viel gelernt. Gezielt hat sie theoretisch wie praktisch darauf aufgebaut: ein Studium bei dem auf Kynologie spezialisiertem Ausbildungsinstitut „Canis“ abgeschlossen, als Tierpflegerin, in einer Tierarztpraxis und in Ägypten mit Straßenhunden gearbeitet, sich begleitend kontinuierlich fort- und weitergebildet, um sich dann als Trainerin selbstständig zu machen und mit der Hundepension ihres Lebensgefährten zu einer GbR zusammen zu schließen. Wenn sich Hundehalter an Ela wenden, haben sie häufig schon mehrere Hundeschulen hinter sich. Ihre Rückmeldungen auf der homepage der „Zehengänger“ dokumentieren ihre Erleichterung



und Dankbarkeit, jetzt endlich richtig „angekommen“ zu sein: „Malin ist innerhalb kürzester Zeit ein anderer Hund geworden und ich bin auf dem Weg, ein souveränerer Halter zu werden“, schreibt ein Kunde. Oder: „(...) mit Hilfe des richtigen Trainings und den wertvollen Hinweisen (wurde) innerhalb von ein paar Wochen aus dem rüpelhaften und aggressiven Diego ein toller Hund“ und „Wir wissen, was wir tun, wie wir uns zu verhalten haben. Wir agieren, statt zu re-agieren“. „Ela hat uns geholfen, Buddy zu einem tragbaren Familienmitglied zu machen!“

Trotz dieses Lobes rät Ela allen Hundehaltern, von ihr oder Kollegen „verordnete“ Erziehungsmaßnahmen nicht bedingungslos umzusetzen, wenn der Bauch „nein“ sagt. Obwohl sie von Anfang an „ein blödes Gefühl“ hatten, legten z. B. Kunden von ihr, auf Anraten der vorherigen Trainerin, ihrem schüchternen und unsicheren Junghund ein Stachelhalsband an:

Für Ela eine gänzlich falsche Maßnahme. Ebenso wie die, seinen Labrador sechs Wochenlang völlig zu ignorieren und ihn weder anzusprechen noch zu streicheln oder anzugucken, so wie es einem anderen ihrer Kunden angeraten wurde.

Halter eines aggressiven und als gefährlich eingestuften Hundes machen den Großteil ihrer Kundschaft aus. Vereinzelt verweist sie Hunde mit speziellen Problemen weiter, so z. B. eine Dobermann Mischlingshündin, die immer wieder schwer gebissen hat und mehrfach „ausgerastet“ ist. Die neurologisch spezialisierte Tierärztin diagnostizierte tatsächlich eine krankheitsbedingte Ursache und konnte der Hündin helfen. Ela, die selbst im gesamten Bundesgebiet



vernetzwerk ist, wünschte sich, dass in solchen Fällen verstärkt Austausch und Kooperation erfolgt.

„Ein Trainer sollte immer im Sinne des Hund-Halter-Teams denken, nicht im eigenen“, lautet ihr Credo. Dazu gehöre auch zu erkennen, dass ein Hund vielleicht in anderen Händen besser aufgehoben bzw. behandelt oder betreut wäre. Und: „Es gibt ganz viele Wahrheiten, auch, wenn man selbst nur einer Wahrheit folgt“. Da arbeitet ein Trainer ausschließlich mit Klickern, ein anderer gänzlich ohne. Die einen verbieten den Hundekontakt an der Leine, andere lassen ihn zu. Manche schwören auf ein Belohnungssystem, andere lehnen es strikt ab. Dogmatisch scheinen einige Hundetrainer einem bestimmten Erziehungs- und Sozialisationskonzept zu folgen, das unisono bei jedem vierbeinigen Schüler eingesetzt wird, andere wie Ela versuchen konzeptübergreifend individuelle Lösungen für den jeweiligen Vierbeiner zu finden.

Keineswegs führen ihre Kunden nach dem Erstgespräch immer glücklich nach Hause. Der eine weiß nun, dass die Anschaffung eines Zweithundes eine Fehlentscheidung war, ein anderer, dass sein aggressiver Hund dauerhaft und grundsätzlich einen Maulkorb tragen sollte. Aber beide – Hund wie Mensch – bekommen grundsätzlich für ihr Problem eine Lösung und, wenn irgendwie möglich, auch eine Alternative aufgezeigt. Ela teilt auch nicht die weit verbreitete „Experten“-Meinung, das Fehlverhalten eines Hundes sei ausschließlich „auf das andere Ende der Leine“ zurückzuführen und insofern abstellbar. „Manche Verhaltensauffälligkeiten kann man nicht ändern, weil sie genetisch bedingt sind“, erklärt Ela. Oft sind



diese verursacht durch manipulative Eingriffe in das Erbgut der Hunde. Der zunehmende Trend, blaue, silberne, aber auch merlefarbene Hunde gezielt als „neue Farbschläge“ zu züchten, geht häufig einher mit irreparablen neurologischen Schäden, u. a. den Verlust der Seh- und Hörfähigkeit, aber auch verstärkter Aggressivität.

Trotz aller Trainingserfolge und positiven Rückmeldungen macht Ela deutlich, dass eine Trennung für Hund und Mensch im Einzelfall die beste Lösung sein kann. Gefährde und verletze ein Hund dauerhaft die Menschen in seinem Umfeld, sei es besser, ihn im Tierheim abzugeben. „Dort kümmern sich Fachleute um ihn und ebnen ihm in vielen Fällen den Weg in ein passendes und stimmiges Zuhause“, erklärt Ela. Natürlich ist bei der Ab- und Übergabe absolute Ehrlichkeit hinsichtlich der Aggressivität und evtl. Beißvorfälle angesagt. Das zu verschweigen, findet sie verantwortungslos und grob fahrlässig. Und zudem gefährlich für Tierpfleger und GassigeherInnen.

Neben den genetischen gibt es auch äußere Faktoren, die das Verhalten eines Hundes beeinflussen, z. B. dann, wenn Hund, Besitzer und Umfeld nicht zusammenpassen wie der Owtscharka in die kleine Wohnung der Jungfamilie mit Baby, der Boarder Collie zum

gehbeeinträchtigten Senioren, der Kangal zum Hundeneuling, der HD geschädigte Schäferhund in die 3. Etage. Oder die mit ihren rassespezifischen Eigenarten nicht mit dem Umfeld und Alltag des Hundehalters harmonieren: ein Owtscharka wird immer misstrauisch gegenüber Fremden sein, ein Malinois immer hibbelig und aktiv, ein Tschechoslowakischer Wolfshund nicht gut alleine bleiben können.

Der Kunde bekommt, was er bestellt und bezahlt – oft ohne Nachfrage oder Beratung. Viele vertrauen hier voll und ganz der Kompetenz der Züchter. Leider oft zu Unrecht: neben den gewerblich tätigen Züchtern, die hinsichtlich Aufzucht und Unterbringung strenge Auflagen zu erfüllen haben, bieten unzählige Hobbyzüchter, die nichts können oder nachweisen müssen, so genannte „Wohnzimmerwelpen“ an. Kaum zur Welt gekommen, werden sie dort überflutet und überschüttet mit Reizen: Die Nachbarskinder kommen täglich, eine CD simuliert Gewitter-und-Silvester-Geräusche, der Fernseher läuft, Kuscheltier und Kongball liegen allzeit zum Spielen bereit, Leckerli werden grundlos und ständig verteilt. Menschen sind immer da und um sie herum, bekümmern, betexten und betatschen sie.

Nur eins erfahren und haben Wohnzimmerwelpen nicht: Ruhe. „Es wäre so wichtig“, so Ela, „dass Welpen merkten, dass Menschen auch mal keine Zeit haben, sie mal nicht angefasst und gestreichelt werden, warten müssen oder einen Raum nicht betreten dürfen“.

So geben viele Hobby-Züchter – noch dazu oft viel zu früh – völlig überdrehte, verhätschelte Hundewelpen ab, die verinnerlicht haben: Die Welt und die Menschen drehen sich nur um mich. „Aus solchen Welpen werden distanzlose Hunde, die ständig die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und sich selbst und ihre Besitzer extrem stressen“, hat Ela beobachtet. Auch, wenn diese Überbehütung bei den professionellen Züchtern nicht verbreitet sei, hätte der Hundekäufer auch dort keine Gewähr, dass der für teures Geld erworbene, reinrassige Hund nicht vielleicht organische oder neurologische Schäden oder Verhaltensauffälligkeiten aufweise.

„Der Tierschutzhund aus Rumänien und der Welpen aus dem Tierheim sind oft unkomplizierter und einfacher zu händeln als ein reinrassiger Zucht- oder Wohnzimmerwelpen“, ist Elas Erfahrung. Obwohl oder gerade wegen der „Nicht-immer-Präsenz“ von Menschen hätten Erstgenannte ihren Lebensraum schon weitaus mehr und selbstständig erkundet, Grenzen erfahren und seien sicherer in ihrem Auftreten und Verhalten. Wie auch bei Elas' auf einem Restbauernhof beheimateten „Zehengängern“ lernten nämlich Tierheim- und Tierschutzwelpen Hunde unterschiedlicher Altersstufen, Rassen und Charaktere kennen und mit ihnen umzugehen. Diese



innerartliche Kommunikation hält Ela für enorm wichtig: „Nur wenn ein Hund weiß, dass er ein Hund ist, kann er sich wie ein Hund verhalten.“

Mit Sorge sieht sie die zunehmenden Extreme: überbehütete und übersozialisierte Wohnzimmerwelpen auf der einen Seite, Wühltischwelpen, die viel zu früh von der Mutter getrennt, körperlich und psychisch krank sind und unglaubliche Leidensgeschichten hinter sich haben auf der anderen. Auch, wenn man mit dem richtigen Training gegensteuern könne: „Das Problem hätte gar nicht erst entstehen dürfen“. Die Hauptursache gestörter Hunde, so Ela, liege oft nicht beim Hundebesitzer, sondern beim Züchter, der nicht nur für Rasse-mischungen, Qualzuchtungen und Fellfarbe verantwortlich ist, sondern auch und besonders für die artgerechte Sozialisation und Erziehung von Welpen. Und die findet oft nicht statt.

ELAS APPELL: „MAN MUSS DRINGEND DAFÜR SORGEN, DASS VIEL WENIGER MENSCHEN HUNDE ZÜCHTEN DÜRFEN“.

Darum sollten für alle Hundevermehrer verbindliche und zu kontrollierende Standards und Vorgaben eingeführt werden. Nur so lässt sich auf Dauer verhindern, dass unter dem Deckmantel des „Hobbies“ Hunde unter z. T. widrigsten Bedingungen für Zucht-zwecke missbraucht werden. Nur so ist zu vermeiden, dass diese über genmanipulierende Eingriffe ihrer rassespezifischen Besonderheiten und ihrer eigentlichen „Bestimmung“ beraubt werden. Unsere Gesellschaft braucht unbedingt gute Hunde.

Mit klaren Vorgaben und Begrenzungen zu ihrer Züchtung sollten wir die Voraussetzungen schaffen, dass sie das auch werden können.



SUSANNE WONDOLLEK

Freie Autorin

mitbewohner gesucht?

Wenn eine neue Katze einziehen soll.

TEXT: Bianka Hones FOTO: Bianka Hones | istock.com (Anna Usova, knape)

Jeder Katzenhalter, der sich schon einmal mit der Frage beschäftigt hat, ob eine neue Katze zu dem alteingesessenen Mitbewohner geholt werden soll, steht häufig vor einem großen Dilemma. Was ist der beste Weg, damit die Vergesellschaftung friedlich über die Bühne geht? Häufig wird in diesem Fall im Internet recherchiert, doch das stiftet in den meisten Fällen nur noch größere Verunsicherung. Bei Google & Co finden sich die verschiedensten Aussagen und Ansichten: von einfach laufen lassen bis erst gar nicht versuchen.

Um ein friedliches und stressfreies Zusammenleben von alter und neuer Katze zu erreichen, sollte bei einer Vergesellschaftung stets behutsam vorgegangen werden. Die ersten Tage sind entscheidend für die Zukunft und von der „Brecheisenmethode: das müssen die

unter sich ausmachen“ ist dringend abzuraten. Eine fehlgeschlagene Vergesellschaftung kann sehr viele Probleme, wie z. B. Urinmarkieren oder Aggressionsverhalten, nach sich ziehen und eine Verhaltenstherapie ist in diesem Fall sehr zeitaufwändig.

Bevor eine neue Katze einzieht, sollten sich die Halter Gedanken darüber machen, welche Katze am besten zu ihrem felligen Gesellen passt. Das Alter, Geschlecht, Charakter und Gesundheitszustand sollten immer in die Planung eingeschlossen werden. Die beste Prognose besteht immer, wenn der Altersunterschied nicht größer als zwei Jahre ist und das Geschlecht und Charakter beider Katzen gleich ist.

Der Versuch, eine alte Katzendame mit einem wilden und jungen Kitten zu vergesellschaften, wird in aller Regel nicht von Erfolg ge-



krönt sein und im allerbesten Fall lediglich eine Duldung mit ständiger unterschwelliger Spannung sein.

Eine weitere wichtige Voraussetzung ist auch, starke Nerven zu haben und die eine oder andere Auseinandersetzung zu ertragen. Es gibt in den seltensten Fällen bei Katzen die „Liebe auf den ersten Blick“. Nur wenn die Halter entspannt und zuversichtlich sind, wird sich diese Ruhe auch auf die Katzen übertragen.

Ich habe bereits mehrere Zusammenführungen hinter mir und kann aus Erfahrung sagen, es läuft immer anders als man denkt. Vor Kurzem ist meine Tochter von einem Auslandsaufenthalt zurückgekommen und hat ihren Kater mitgebracht. Dieser Bursche musste sich gegen meine drei Herren behaupten und hat sich dabei wacker geschlagen. Aber auch bei mir wird geknurr, gefaucht und der eine oder andere Tatzenhieb ausgeteilt. Natürlich blutet bei jeder Auseinandersetzung das „Mutterherz“, aber da müssen die Buben und ich einfach durch. Solange es nicht zu einer massiven Keilerei kommt, ist dieses Verhalten absolut normal.

Ich werde sehr oft zu fehlgeschlagenen Zusammenführungen gerufen und habe zu diesem Zweck einen Leitfaden erstellt, der die Vergesellschaftung erleichtern soll:

1. BEIM EINZUG TREFFEN DIE KATZEN NICHT AUF EINANDER

Ein neues Zuhause bedeutet für eine Katze viel Stress. Die neue Katze wurde aus ihrem Umfeld gerissen, vielleicht von der Mutter oder dem Katzenkumpel getrennt, alles ist fremd, die Gerüche sind unbekannt. Sie hat Angst und ist verunsichert.

Auch die alteingesessene Katze ist verunsichert: Sie ist über den Eindringling empört, zornig oder fürchtet sich. Darum sollten die beiden Katzen erstmal nicht persönlich aufeinandertreffen. Auf keinen Fall sollte man die neue Katze in der Transportbox vor die alteingesessene Katze stellen und sie dann aus der Transportbox zerren. Beim Eintreffen der neuen Katze sollte die eingewohnte Katze sich in einem geschlossenen Zimmer befinden.

2. DIE KATZEN TRENNEN

Der neuen Katze sollte ein separater Raum mit neuer Toilette, dem gewohnten Futter, Wasser, Schlafplatz und eventuell ein neuer Kratzbaum zur Verfügung gestellt werden. Dort kann sie zur Ruhe kommen und sich langsam eingewöhnen. Wenn die Katze zur Ruhe gekommen ist, können die Gerüche ausgetauscht werden.

Die Katzenklos sollten (benutzt) umgetauscht werden. Kuscheldecken oder Kissen beschnüffeln lassen und austauschen. Beide Katzen an der Kinnpartie streicheln und den Duft auf die andere Katze

übertragen. Die Katzen sollten in ihrem abgeschlossenen Bereich zur gleichen Zeit gefüttert werden. Die Futternäpfe sollten vor und hinter der geschlossenen Tür in einem Abstand von ca. 50 cm platziert werden und jedes Mal ein wenig näher an die Tür heran geschoben werden. So sind sie voneinander getrennt, nehmen die Anwesenheit der Katze aber trotzdem stressfrei wahr.

Wenn die Möglichkeit besteht, kann nach 2 - 3 Tagen ein Netz an der offenen Tür angebracht werden, damit sich die Katzen sehen, aber nicht übereinander herfallen können. Ansonsten kann die Tür hin und wieder einen kleinen Spalt geöffnet werden, damit die Katzen miteinander in Kontakt treten können.

Gibt es in dieser Phase Probleme mit Aggressionen, zurück zur Fütterung an der geschlossenen Tür und Geruchsaustausch. Diese Phase sollte ca. 1 Woche durchgeführt werden.

3. DIE NEUE KATZE ENTDECKT DAS ZUHAUSE ALLEIN

Die neue Katze sollte erstmal allein das neue Zuhause entdecken – ohne andere Artgenossen oder Tiere. Setzen Sie sich still irgendwo hin und lassen Sie die Katze in Ruhe. Jede Katze wird die Gelegenheit nutzen, Verstecke auszukundschaften – und wahrscheinlich dort erstmal für eine Weile verschwinden. Je nach Charakter verstecken sich Katzen in bedrohlichen Situationen auf erhöhten Plätzen oder bleiben am Boden und flüchten beispielsweise unter das Bett oder Sofa.

Bieten Sie Versteckmöglichkeiten wie Höhlen, Kletterbäume oder Kartons an, wenn möglich, dichten Sie unzugängliche Verstecke (unter dem Sofa oder Bett, hinter einem Schrank) ab. So stellen Sie sicher, dass bei eventuellen Übergriffen die neue Katze schnell in den sicheren Raum gebracht werden kann.

4. DIE ALTEINGESESSENE KATZE BLEIBT DIE NR. 1

Schenken Sie Ihrer Katze viel Zuwendung und ausgiebige Spielzeiten, damit sie nicht eifersüchtig auf den Eindringling in dem anderen Zimmer reagiert. Auch später sollte die Katze immer das Gefühl haben, dass sie die Nr. 1 bleibt. Sie wird als erste begrüßt und gefüttert.

5. DAS ERSTE ZUSAMMENTREFFEN

Die Separierung sollte eine Woche durchgeführt werden. Reagieren die Katzen friedlich und entspannt aufeinander, kann man es schon etwas früher versuchen. Haben sich die Katzen an die neue Situation gewöhnt, kann man einen ersten Versuch starten und die Katzen zusammenführen. Öffnen Sie die Tür und versuchen Sie entspannt zu



sein. Liebe auf den ersten Blick gibt es bei Katzen selten. Es ist normal, dass sie knurren und fauchen oder auch Katzenhiebe austeilen. Versuchen Sie nicht, diese Situationen zu unterbinden oder dazwischen zu gehen. Nur bei massiven Attacken ist eine Unterbrechung erforderlich, aber bitte nicht mit Ihren Händen. Beide Katzen sollten dann wieder getrennt werden und zurück zur Phase mit dem Netz. Nachts können die Katzen getrennt werden, so ist sichergestellt, dass sowohl Katze und Mensch den Tag in Ruhe verarbeiten können. Wenn beide Katzen zusammen sind, sollten Sie positive Gemeinschaftserlebnisse schaffen, gemeinsames Spielen und füttern stärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit. In den nächsten drei bis vier Wochen gewöhnen sich die Katzen immer mehr aneinander.

6. POSITIVE VERSTÄRKUNG

Positives Verhalten gegenüber der anderen Katze wird mit Lob, Streicheleinheiten und Leckerchen belohnt. Dadurch verknüpfen die Katzen die Annäherungen mit etwas Positivem. Negatives Verhalten sollte ignoriert werden.

7. PRIVATSPHÄRE

Jede Katze bekommt einen eigenen Futternapf, der zu den Fütterungszeiten in einem Abstand von etwa einem Meter aufgestellt wird. Reagiert eine Katze mit Aggression oder traut sich nicht an den Napf, muss der Abstand vergrößert werden. Jede Katze erhält eine eigene Toilette.

8. NEUES SPIELZEUG KAUFEN

Die alteingesessene Katze hat alle Gegenstände in der Wohnung mit ihrem Duft markiert. Wir Menschen nehmen den individuellen Katzenduft nicht wahr, andere Katzen natürlich schon. Um eine unbelastete Situation zu erreichen, sollte neues Katzen-Inventar, zum Beispiel Spielzeug, Kratzbaum oder Kuscheldecken angeschafft werden. Da Katzen neugierig sind, werden sie das Neue gemeinsam entdecken und mit ihrem individuellen Duft versehen. Diese Düfte werden dann zu einem Gruppengeruch verschmelzen und das fördert die Zusammenführung.

Wenn diese acht Schritte befolgt werden und die Katzen nicht zu unterschiedlich sind, wird die Zusammenführung erfolgreich sein und ohne schwerwiegende Auseinandersetzungen ablaufen.

Denn auch bei Katzen gilt der Spruch: „Aus Fremden werde Bekannte, aus Bekannten werden Freunde und die besten Freunde werden zur Familie.“



BIANKA HONES

Verhaltenstherapeutin für Katzen



Ein Freund schafft Vertrauen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas®
Tierheime in ganz Deutschland. Eine Freundschaft, auf die
vor allem die Tiere vertrauen können!



www.pedigree.de



www.whiskas.de

veggie-burger und tofuschnitzel

Industrie reagiert auf die Fleischesunlust der Deutschen.

TEXT: Anja Knäpper FOTO: siehe Bildunterschriften

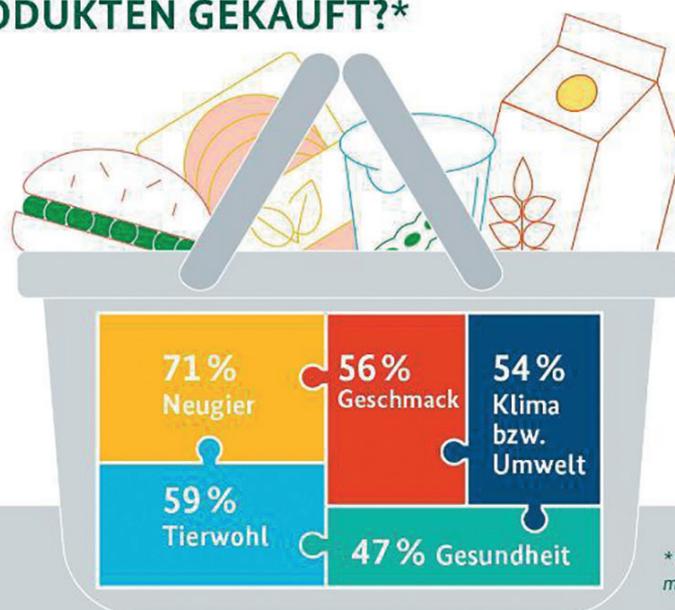
Immer mehr Menschen verzichten auf Fleisch. Für das Jahr 2021 wird die Zahl der Vegetarier in Deutschland mit gut sechs Prozent angegeben. Tendenz steigend, weil eine Generation heranwächst, die den Fleischmarkt mit kritischem Blick hinterfragt. Laut einer repräsentativen Umfrage der Heinrich Böll Stiftung (veröffentlicht im Fleischatlas 2021 ¹⁾) ernähren sich bereits 13 Prozent der 15- bis 29-Jährigen fleischlos oder sogar vegan. Außerdem wurde festgestellt: Je größer die Stadt, umso mehr Menschen verzichten auf tierische Lebensmittel.

Längst gehen die Gründe für einen fleischlosen Lebensstil über den Tierschutz (Massentierhaltung) oder gesundheitliche Aspekte (Meidung tierischer Fette, Fleischskandale / antibiotikaresistente Keime)

hinaus. Die junge vom „Fridays for Future“-Gedanken geprägte Generation sorgt sich um den Klimawandel, empört sich über die Rodung von Wäldern, um Tierfutter anzubauen, über die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie und sehnt sich nach mehr Nachhaltigkeit.

Auf den Boom des Vegetarismus hat die Lebensmittelindustrie längst reagiert. Nicht nur in Biomärkten, auch in Discountern finden sich lange Regalreihen, die vegetarische und vegane Angebote bereithalten. Ziemlich neu ist die große Auswahl an Produkten, die Fleischerzeugnisse imitieren. Würstchen, Schnitzel, Burger, Hackbällchen – alles da für einen Pseudo-Fleischgenuss ohne schlechtes Gewissen. Aber: Was verbirgt sich unter der Wurstpelle, die keine ist? Wie gesund sind die fleischlosen Alternativen und welche Ökobilanzen weisen sie auf?

WARUM WERDEN VEGETARISCHE ODER VEGANE ALTERNATIVEN ZU TIERISCHEN PRODUKTEN GEKAUFT?*



* Nur Befragte, die solche Alternativen schon mindestens einmal gekauft haben

Quelle: Ernährungsreport 2021 – eine forsa-Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

[bmel.de](https://www.bmel.de)  



FLEISCHLOSE SCHNITZEL, BURGER UND BULETTEN FINDEN SICH INZWISCHEN IN GROSSER AUSWAHL. FOTO: ANJA KNÄPPER

Liefert das Fake-Fleisch ausreichend Eiweiß und Eisen für eine ausgewogene Ernährung? Ein Faktencheck.

ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTLICHE FAKTEN UND UMWELTFAKTOREN

Wie „gesund“ Fleischersatzprodukte sind, lässt sich nicht verallgemeinern. Ein Blick auf die Zutatenliste gibt ersten Aufschluss. Generell gilt: Je weniger Zutaten, desto besser, weil für Bindung, Farbe, Geschmack und Mundgefühl oft zahlreiche Zusatzstoffe sorgen. Je mehr Produktionsschritte und je weiter entfernt der Anbau, umso schlechter für die Ökobilanz.

Bei Produkten, die Milch oder Hühnereiweiß enthalten, ist es für den gesundheitlichen Wert, das Tierwohl und die Klimabilanz besser, zur Bio-Variante zu greifen. Das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) klärt auf ²⁾:

SOJAPRODUKTE (VEGAN)

Tofu ist der Klassiker. Er wird aus zu Sojamilch verarbeiteten Sojabohnen hergestellt, indem das Eiweiß mit einem Gerinnungsmittel ausgefällt wird. Anschließend wird die eingedickte Sojaflüssigkeit so

kräftig ausgepresst, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.

Tempeh wird aus ganzen Sojabohnen hergestellt. Diese werden gewaschen, eingeweicht und gekocht. Anschließend sorgen bestimmte Edelschimmelpilze dafür, dass die Masse fermentiert. Der Geschmack ist leicht pilzartig, nussig.

👍 Sojaprodukte enthalten viel Eiweiß, sind vitamin- und mineralstoffreich und weisen hochwertige Fettsäuren auf. Während Tofu geschmacksneutral ist und entsprechend viele Gewürze braucht, hat Tempeh einen Eigengeschmack. Stammt das Soja aus heimischem Anbau, stimmt die Ökobilanz.

👎 Je weiter die Anbauregion entfernt ist, desto schlechter für die Umwelt. Außerdem können in Sojaprodukten sehr viele Zusatzstoffe enthalten sein.

SEITAN (VEGAN)

Seitan wird aus Weizenprotein (Gluten) hergestellt. Dabei wird Weizenmehl mit Wasser vermischt und zu einem festen Teig vermengt. Nach dem Ruhen des Teiges in Wasser wird die Stärke durch ständiges Kneten herausgewaschen, bis eine elastische, leicht gummiartige

Konsistenz erreicht ist. Da Seitan fast geschmacklos ist, wird er zum Schluss in einem würzigen Sud gekocht.

👍 Eiweiß- und mineralstoffreich, gleichzeitig wenig Fett. Heimischer Anbau.

👎 Keine Vitamine. Für Menschen mit Glutenunverträglichkeit oder Zöliakie nicht geeignet. Viele Zusatzstoffe möglich. Aufwändige Produktionsschritte.

HÜLSENFÜCHTE (VEGAN)

Erbsen, Linsen, Bohnen und Kichererbsen werden in den letzten Jahren vermehrt zur Herstellung von Wurst- oder Schnitzel-Alternativen, zum Beispiel aus Erbsenprotein, verwendet.

👍 Hülsenfrüchte sind gute Eiweißlieferanten und enthalten viele Ballaststoffe, Mineralien und einen hochwertigen Mix aus B-, A- und C-Vitaminen. Linsen sind in ihrer biologischen Wertigkeit besonders hervorzuheben, weil sie viel Eisen enthalten.

Stammen die Hülsenfrüchte aus regionalem Anbau, punkten sie auch unter ökologischen Aspekten.

LOPINO (VEGAN)

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich Produkte aus den Samen der Süßlupine. Süßlupinensamen können zu einem tofuähnlichen Produkt, Lopino, verarbeitet werden. Inzwischen werden auch Grillwürstchen und Lupinenschnitzel angeboten.³⁾

👍 Mindestens 20 Prozent Eiweißanteil, viele ungesättigte Fettsäuren, Mineralstoffe, sekundäre Pflanzenstoffe und Vitamine, heimischer Anbau.

JACKFRUCHT (VEGAN)

Das Fruchtfleisch der unreif geernteten Jackfrucht, einer Baumfrucht, die in Südostasien, Südamerika, Australien oder in der Karibik angebaut wird, findet auch als Fleischersatz Verwendung.

👍 Die Jackfrucht enthält viele Vitamine und Mineralstoffe und hat eine hähnchenfleischartige Konsistenz.

👎 Der Eiweißanteil liegt nur bei etwa zwei Prozent. Lange Transportwege der Baumfrucht sind ökologisch von Nachteil.

QUORN (VEGETARISCH)

„Quorn“ ist ein Markenname. Der in Großbritannien hergestellte Fleischersatz aus fermentiertem Schimmelpilz enthält Bestandteile von Hühnererei, ist also nicht vegan. Quorn ist beispielsweise in Form von Nuggets, Grillsteaks, Geschnetzeltem oder Rostbratwürstchen im

Supermarkt erhältlich.

👍 „Quorn“ hat einen relativ hohen Eiweißanteil (10 bis 15 Prozent) und ist in Geschmack und Konsistenz hellem Fleisch recht ähnlich.

👎 Allergene aus Milch oder Gluten können enthalten sein. Relativ lange Transportwege.

MILCHEIWEISS (VEGETARISCH)

Auch Milcheiweiß wird zur Herstellung von Fleischalternativen genutzt. Naheliegender, weil:

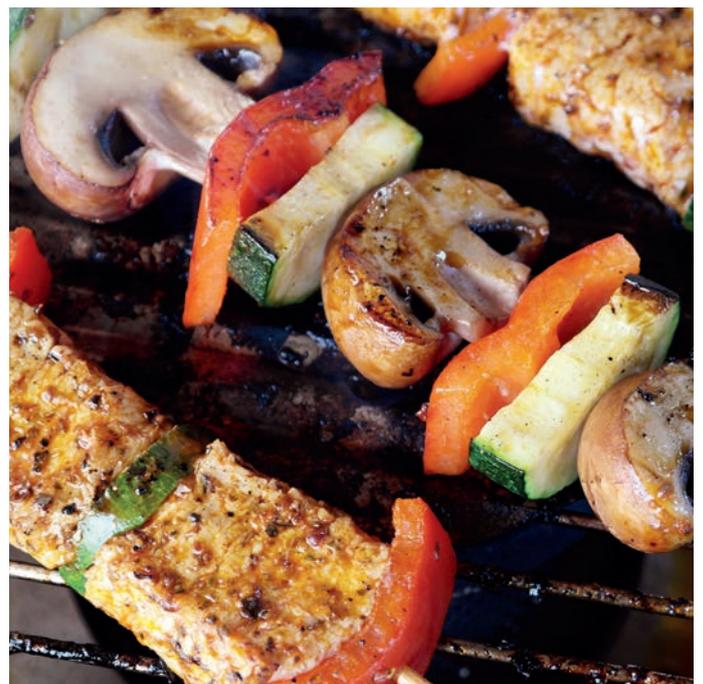
👍 Milcheiweiß enthält einen sehr hohen Eiweißanteil und einen guten Mineralstoffmix, aber:

👎 Für ein Kilo „Milchschnitzel“ werden rund sechs Liter frische Milch verwendet. Im Hinblick auf das Tierwohl als kritisch zu erachten.

GESUNDHEITLICHER NUTZEN VON FLEISCHERSATZ-PRODUKTEN

Grundsätzlich tut man sich etwas Gutes, weniger Fleisch (vor allem rotes Fleisch wie Rind und Schwein) zu essen. Harnsäure, gesättigte Fette, Cholesterin können in bestimmten Mengen problematisch sein. Auf der anderen Seite liefern tierische Lebensmittel aber auch wertvolles Eiweiß, gut verwertbares Eisen sowie die Vitamine B12 und B6.

Auch wenn der Proteingehalt von Produkt zu Produkt stark variieren kann: Vegetarischer oder veganer Fleischersatz ist zumeist eine gute Eiweißquelle – egal, ob auf Basis von Soja, Getreide oder anderen veganen Produkten. (Zu beachten ist jedoch, dass die Aufnahme von



AUCH VEGETARIER UND VEGANER KOMMEN BEI GRILLPARTYS AUF IHRE KOSTEN
FOTO: RITAE, PIXABAY

pflanzlichem Eiweiß weniger gut ist, als bei der tierischen Variante.) Aus ernährungsphysiologischer Sicht sind neben Hülsenfrüchten vor allem Tofu oder Tempeh eine gute Alternative zu fleischhaltigen Produkten. Sie enthalten hochwertiges Eiweiß plus wertvolle pflanzliche Inhaltsstoffe wie Flavonoide.

Gleichzeitig sind Fleischersatzprodukte durch die industrielle Verarbeitung plus Zusatzstoffen hochgradig verarbeitete Lebensmittel. Durch die aufwändige Fertigung geht ein großer Teil der wertvollen Inhaltsstoffe, die im pflanzlichen Ausgangsprodukt stecken, verloren. Zusätzlich schmelzen zu hohe Mengen an Zucker, Salz und Fetten den gesundheitlichen Wert dieser Produkte. Hinzu kommt: Viele Hersteller mischen Palmfett in den veganen Fleischersatz. Das ist billig, wirkt sich aber ungünstig auf den Cholesterinspiegel aus ⁴⁾ und ist unter Umweltgesichtspunkten (Abholzung des Regenwaldes) sehr kritisch zu betrachten. Optisch jedenfalls sind Fleischersatzprodukte von ihren tierischen Vorbildern kaum zu unterscheiden.

UND DER GESCHMACK?

Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Den „echten“ Schweineschnitzeln und Bratwürstchen ähneln die Fleischersatzprodukte eher weniger; aber hier gilt: Probieren geht über Studieren. ■

QUELLEN:

- 1) <https://www.boell.de/de/fleischatlas>
- 2) <https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/fleischersatzprodukte/>
- 3) <https://eatsmarter.de/blogs/veggie-blog/>
- 4) <https://www.gesund-vital.de/fleischersatz-wie-gesund-ist-die-veggie-wurst>



ANJA KNÄPPER

Freie Journalistin

IMPRESSUM



Ausgabe Nr. 73 · 01/2022

Auflage: 17.600 Exemplare · ZKZ-Nr. 63806

Sie erhalten die Zeitung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

HERAUSGEBER

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.
Evershorster Straße 80 · 30855 Langenhagen-Krähenwinkel
Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Fax -17
info@tierheim-hannover.de, www.tierheim-hannover.de

VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER

Vorsitzender: Heiko Schwarzfeld
stellvertr. Vorsitzender: Hans Philippi
Schatzmeisterin: Katharina Martin
Schriftführerin: Dr. Karola Hagemann
Beisitzer: Linda Christof · Corinna Nonhoff
Geschäftsführer: RA Carsten Frey

SPENDENKONTO TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER:

M.M. Warburg & CO (AG & Co.)

IBAN DE11 2506 0180 0000 2101 46 | BIC HALL DE 2H

REDAKTION: Heiko Schwarzfeld

ANZEIGEN-KONTAKT: Tel. (0511) 97 33 98 - 29

BILDNACHWEIS

Dr. S. Bauer · BML.de · M. Fabisch · B. Heger · B. Hones · istock-photo.com (Anna Usova, knape) · C. John · A. Knäpper · S. Meusel · pixabay.com (RITAE) · M. Rösner · A. Schultz · E. Zimmermann sowie aus dem Tierheim-Archiv und die in den Berichten erwähnten (siehe Quellenkästen)

BEITRÄGE

Dr. S. Bauer · M. Fabisch · B. Heger · B. Hones · A. Knäpper · A. Schultz · H. Schwarzfeld · A. Studders · S. Wondollek sowie die in den Berichten erwähnten (und in den entsprechenden Quellenkästen) – Eingeschickte Beiträge behalten wir uns vor zu ändern bzw. zu kürzen; überlassene Bilder stehen uns frei zur Verfügung.

IDEE · KONZEPTION · CORPORATE DESIGN

excessiv.design · Dipl.-Designerin Nicole Hertwig · www.excessiv.de

GRAFIK · RECHERCHE · PRODUKTION

Dipl.-Ing. B. Schade · tbs-bluesign.de · Bettina.Schade@email.de

DRUCK

Bonifatius GmbH ist zertifiziert im Umweltmanagement und EMAS.



Die anfallenden CO²-Emissionen werden mittels Klimaschutzprojekten kompensiert.

TIERSCHUTZVEREIN HANNOVER

im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine
www.tierschutz-in-niedersachsen.de



zuhause gesucht

Eine kleine Auswahl
unserer tierischen Gäste

TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger | Melanie Rösner | Christiane John



Candis

geb. 2013

Candis ist eine sehr sensible Katzendame, die sehr anhänglich ist und die enge Beziehung zu ihrem Menschen sucht. Sie kuschelt gerne und ist einfach bezaubernd. V 84567



Wellensittiche + Kanarienvögel

Derzeit suchen wieder einige Wellensittiche und Kanarienvögel nach einem geeigneten Zuhause mit Freiflug.



Andrey

geb. 2017

Der junge Rüde ist ein sehr guter Beobachter und weiß ziemlich genau wie das eigenständige Leben funktioniert. Solange man nichts von ihm erwartet, ist Andrey ein lustiger Begleiter, welcher Streicheleinheiten genießt und Spaß am Leben hat. Diese Einstellung ändert er allerdings komplett, sobald ihm etwas gegen den Willen geht. V 83617



Cem

geb. 2021

Cem ist aus Rumänien zu uns gekommen. Der junge Rüde ist etwas skeptisch, reserviert, unsicher und möchte sich nicht von Fremden anfassen lassen. Seine neuen Halter müssen viel Zeit, Geduld und Erfahrung mitbringen, damit Cem Vertrauen fassen kann.. V 84581



Janika

geb. 2016

Janika ist als kranker Findling zu uns ins Tierheim gekommen. Sie war abgemagert und hatte immer Hunger. Die neuen Halter sollten ruhig und geduldig sein und Janika wieder Freigang geben können. F 84419



Farbmäuse

geb. 2022

Die neugierigen Mäuse sind tragend zu uns ins Tierheim gekommen. Die Mäusekinder sind im Februar 2022 zur Welt gekommen.

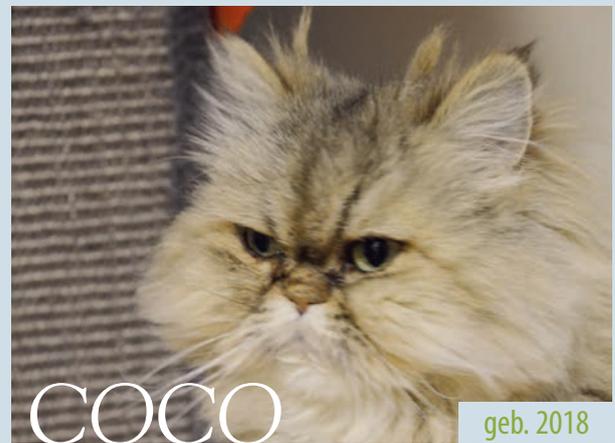
V84810



Ernie

geb. 2016

Ernie hat sehr lange gebraucht bis er sich von seiner „Futtertante“ anfassen ließ. Im Tierheim ist er noch recht angespannt, steckt aber schon neugierig den Kopf aus der Kiste, wenn das Essen kommt. Wenn man ihm etwas Zeit gibt, wird auch er sich öffnen. F 84616



COCO

geb. 2018

Die souveräne, stolze Perserdame Coco, wurde in einer Transportbox einfach abgestellt und zum Glück sehr schnell gefunden. Vermutlich kam man mit ihrem weiblichen Temperament einfach nicht klar, denn sie ist sehr selbstbewusst und zeigt einem genau, was sie wünscht oder eben nicht wünscht.

F 84675



Cookie

geb. 2020

Cookie wurde als tragende Katze mit einer Falle eingefangen. Ihre Welpen sind schon vermittelt und nun sucht sie selbst ein Zuhause mit Freigang. Cookie ist manchmal unsicher und schreckhaft und braucht etwas Zeit bei der Eingewöhnung. F 83957



Aldo

geb. 2020

Der schüchterne Kastrat Aldo ist über ein anderes Tierheim zu uns gekommen.

Er wünscht sich ein Zuhause in netter Gesellschaft und Platz zum Flitzen.

Er traut sich noch nicht wirklich aus seinem Häuschen heraus und ist eher ein Schweinchen zum Beobachten.

das tierheim: dauerpension für oldies?

Christel Mess, Flitzer & Co suchen ein Zuhause

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Tierheim-Archiv

Edith und Brutus, Aladin und Muckel haben ihre letzte Ruhestätte unter einem Rosenbusch in ihrem Garten gefunden. Sie wurden sieben, acht und zehn Jahre alt. Obwohl kerngesund, haben sie fast ihr ganzes Leben im Tierheim verbracht. Warum fanden sich für sie keine Adoptanten?, frage ich ihre Tierpflegerin Ulrike Thiem, seit 24 Jahren für die Kleintiere im Einsatz.

„Fast alle wollen Jungtiere“ ist ihre Erfahrung. Doch selbst bei diesen seien Interessenten skeptisch, wenn sie mehr als einmal vom Tierheim angeboten würden: „Sie glauben dann, die Tiere hätten irgendeine Macke“. Dabei wären viele gesund und munter. Sie werden ausgesetzt oder abgegeben, weil der Besitzer in eine Notlage geraten ist und nicht mehr für das Tier aufkommen kann. Aber auch, weil der neue Vermieter keine Haustiere akzeptiert oder sich ein Familienmitglied als allergisch gegen Tierhaare erweist. Oder weil der Halter schlichtweg überfordert ist, wenn z. B. seine unkastrierten Ratten oder Kaninchen tragend und dann plötzlich ganz viele sind.

„Da fehlt es so manches Mal an Hintergrundwissen und Fachkompetenz“, so Ulrike Thiem. Besorgt registrieren sie und ihre Kollegin Christiane John, dass zunehmend ältere Tiere abgegeben bzw. gefunden werden, die mehr Pflege und höhere Tierarztkosten verursachen. „Gekauft wird das Tier jung und billig bei ebay, abgegeben, wenn es alt und vielleicht krank ist, im Tierheim“, seufzt Ulrike Thiem. Immer mehr Tiere im Kleintierbereich seien Dauergäste bei ihnen, so u. a. Ratten, Nymphensittiche und Kaninchen. „Eigentlich sollte das Tierheim bis zur Weitervermittlung nur Zwischenstopp und nicht Auffangbecken und Dauerpension für ausrangierte Hunde, Katzen und Kleintiere sein“, so die Kleintierpflegerin. Und doch gibt sie die Hoffnung nicht auf, dass sich auch für ihre Oldies und Langzeitinsassen noch ein Zuhause findet.





Lego + Melle geb. 2019/2015

Melle und Lego haben sich bei uns im Tierheim kennen und lieben gelernt. Wir wünschen uns für die Zwei ein ruhiges Zuhause bei erfahrenen Kaninchenhaltern. F 83992



Flops + Flitzer geb. 2020/2015

Flitzer ist ein sehr neugieriger Kaninchenmann und kommt gerne an. Mit etwas Geduld lässt er sich auch mal anfassen. Seine Dame Flops ist ängstlich und traut sich noch nicht sich zu öffnen. Wir suchen ein gemeinsames Zuhause bei erfahrenen Kaninchenhaltern. V 83831

Für Legos bildhübsch braun melierten und putzmunteren Nachwuchs sollten sich schnell Abnehmer finden. Für ihren dreijährigen Papa sieht das deutlich anders aus: Der stattliche Kerl wurde unkastriert zusammen mit junger einer Kaninchendame in einer Spielkiste eingesperrt. „In der haben sie wahrscheinlich ihren Nachwuchs gezeugt“, ist sich Ulrike Thiem sicher. Mit der siebenjährigen Melle hat er – zwischenzeitlich kastriert – eine neue feste Freundin gefunden. Dass sie immer leicht verschnupft ist und eine Zahnfehlstellung hat, stört Lego überhaupt nicht. Die Beiden sind unzertrennlich. Gleiches gilt für Knut und Peaches. Der geschätzt Fünfjährige, ebenso ein Findling wie Lego, liebt die 1 ½ Jahre junge und hübsche Kaninchendame heiß und innig. Die beiden suchen ständig Körperkontakt, putzen sich liebevoll und fressen grundsätzlich im Duett. Ebenso unzertrennlich sind Mandel und der 10jährige Shorty sowie der siebenjährige Flitzer und Christel Mess.

„Mir blutet jedes Mal das Herz, wenn ich mir vorstelle, dass die alle hier sterben. Es wäre so schön, wenn das eine oder andere Pärchen trotz kleiner gesundheitlichen handicaps noch ein Zuhause finden könnte“, hofft Ulrike Thiem. Denn so viel Mühe und Einsatz sie und ihre Kollegin auch investieren: Das ersetzen sie nicht. Gerade die Älteren bräuchten Ruhe, die ihnen das Tierheim nicht bieten kann. Und natürlich blockierten die Langzeitinsassen auch dringend benötigte Plätze für Nachrücker. Und mit der Fertigstellung des Kleintierhauses ist so schnell nicht zu rechnen.

Twix und Fluff wie auch Ingeline und Teddy hatten Glück. Wenn auch nicht mehr die Jüngsten, konnten die Kaninchen 2021 nach zwei bzw. drei Jahren im Tierheim vermittelt werden.

„Es wäre so schön, wenn das für Knut & Peaches, Flitzer und Christel Mess sowie Lego und Mele auch gelingen könnte“, wünscht sich Frau Thiem. Wir drücken alle Daumen und Pfoten! Vielleicht ist ja ein Kaninchenduo dabei, dem Sie ein Zuhause geben wollen?


**Bewirb Dich jetzt
für Deinen neuen
Traumjob!**
 Mehr Informationen auf
[promotionwelt.de](https://www.promotionwelt.de)


 Wir sagen's dem Menschheit
by Personalabteilungsleiter für Fundation und Design

erfolgreich vermittelt

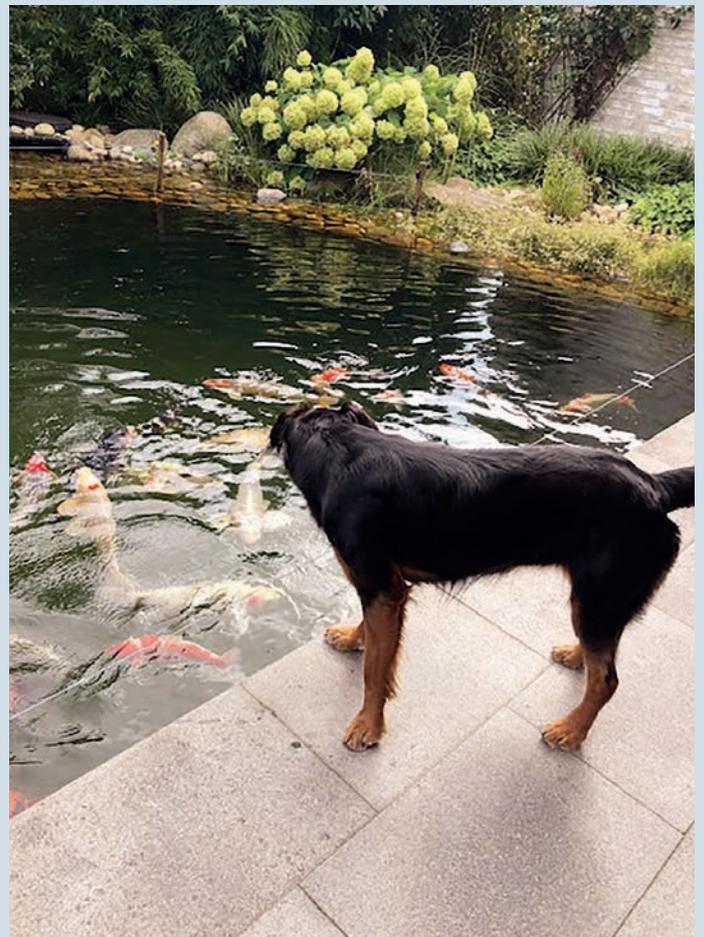
Nanuka

TEXT & FOTO: Annette Schultz

Sehr geehrter Herr Häfner,
jetzt möchte ich mich endlich mal melden und ein paar Fotos von Nanuka senden. Vielen Dank für diesen tollen Hund, sie macht jeden Tag viel Freude und hat sich sehr gut eingelebt. Wir sind oft unterwegs und Nanuka ist beim Spazierengehen, am Fahrrad, beim Agility oder was auch immer, mit Spaß dabei. Der Fahrradanhänger ist etwas klein und muss noch ersetzt werden, wir üben noch. Einen Platz auf dem Sofa und im Herzen (auch von Familie und Freunden) hat sie bereits!

Gerne trinkt Nanuka aus dem Teich, schwimmen geht sie im Werdersee aber lieber. Alle Kois haben bis jetzt überlebt und kommen mit der neuen Fellnase klar, da waren die Bedenken unberechtigt (Gott sei Dank). Ein bisschen müssen wir das „allein-zu-Hause-bleiben“ noch üben, aber ich bin da ganz zuversichtlich, das wir das hinbekommen.

Viele Grüße aus Bremen von Nanuka und Annette Schultz



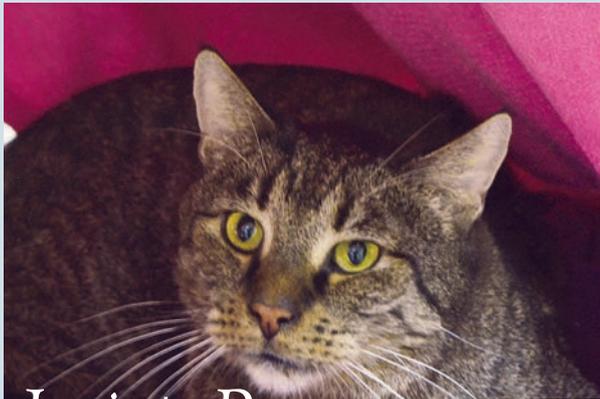


Fleischig-frische Vielfalt, wie Hunde es wollen!

100% frische fleischliche Zutaten

animonda
high quality petfood

Erhältlich im Fachhandel



Jogi + Partner geb. 2014

Jogi ist noch sehr schüchtern und zurückhaltend, er braucht eine längere Eingewöhnungszeit. Die Katzengruppe wird paarweise vermittelt und möchte wieder Freigang bei ihren neuen Haltern bekommen. V 84212



Die Y-Familie geb. 2020/2021

Sie sind Innenhaltung gewohnt, könnten ab Frühjahr dann auch in Außenhaltung leben. Der „Urvater“ dieser Kaninchenfamilie hat leider eine Zahnfehlstellung der Schneidezähne, die Kinder sind aber zum größten Teil unauffällig. V 84889



Olaf geb. 2019

Der ruhige Kastrat wohnt bei uns in einer Kaninchengruppe und ist Außenhaltung gewöhnt. V 84830



Karlson geb. 2017

Karlson ist ein freundlicher stattlicher Kater, der sehr viel Aufmerksamkeit fordert. Ein ruhiger Haushalt, der ihm zusätzlich auch Freigang bieten kann, wäre ideal. V 84514



Martin geb. 2013

Als Martin zu uns kam hat er über neun Kilo gewogen. Nun suchen wir für den frechen, immer hungrigen Martin ein neues Zuhause, ohne Artgenossen in naher Gegend. Martin lässt sich mittlerweile gerne streicheln und kommt aus seiner Kiste, wenn man ihn ruft. F 84311



Krakau geb. 2013

Der freundliche Rüde ist ein eher ruhiger Zeitgenosse. Er ist Menschen gegenüber aufgeschlossen, anfangs leicht distanziert. An der Leine läuft er gut und ignoriert andere Hunde bei Begegnungen. Allerdings ist er bisweilen etwas stur, wenn es darum geht, in welche Richtung es gehen soll. F 84122



Wolfgang

geb. 2016

Der Kater ist anfangs etwas reserviert und macht auf „Macho“, ist aber genau das Gegenteil. Er ist schüchtern, anhänglich und verschmust. Wolfgang sucht ein ruhiges neues Zuhause, mit einem passenden Katzenpartner. V 84456



Eipsi

geb. 2012

Er ist am Anfang etwas zurückhaltend, taut aber recht schnell auf und erkundet seine Umgebung. Wir suchen für den neugierigen Kater ein ruhiges Zuhause in Wohnungshaltung. V 84459



Medea

geb. 2021

Medea ist neugierig, aufgeweckt und verspielt. Sie sucht ein neues Zuhause mit Freigang, bei erfahrenen Katzenfreunden. Medea wird nur mit ihrer Schwester Manina vermittelt. F 84361



Taro

geb. 2012

Taro ein verschmuster und lieber Begleiter, wenn er Vertrauen zu einer Person gefasst hat. Untersuchungen bei uns im Tierheim ergaben, dass Taro eine Niereninsuffizienz hat. Für die Unterstützung seiner Nieren bekommt er Spezialfutter. V 844860



Zornröschen

geb. 2020

Zu Menschen ist sie sehr nett, weshalb wir uns auch vorstellen können, dass sie mit Kindern zusammenleben kann. Wir wünschen uns für die junge Hündin ein Leben bevorzugt bei Jägern, die ihre Triebe in die richtigen Bahnen lenken können und mit ihr arbeiten. V 84324



Nestor

geb. 2018

Der Mischlingsrüde ist sehr menschenfreundlich. Beim Auslauf verfällt der Herder-Mix recht schnell in ein Kontrollverhalten und er kann nicht gut alleine zuhause zu bleiben. Hier Bedarf es noch an Ausbildung. V 84584

unsere sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Spendern, die uns die Treue halten und mit ihren regelmäßigen Beiträgen und Spenden unterstützen. Die hier gezeigten SpenderInnen stehen stellvertretend für viele großzügige Menschen, die uns regelmäßig mit Tiernahrung, Ausrüstungsgegenständen und Geldspenden bedenken und an dieser Stelle nicht alle gezeigt werden können.

TEXT & FOTO: Tierheim Hannover | Anika Studders (airport)



FLOTTE PFÖTCHEN

Eva ist Mitglied in unserer neuen Jugendgruppe, den flotten Pfötchen. Ihren Einstieg in die Gruppe nahm sie zum Anlass, in ihrer Familie um Spenden für das Tierheim zu bitten und so die Kasse mit 41,84 Euro aufzufüllen. Im Namen der Tiere sagen wir Eva ganz vielen Dank!

EIN WUNSCHBAUM AM HANNOVER AIRPORT FÜR DIE TIERISCHEN NACHBARN



In der Vorweihnachtszeit stand im Betriebsrestaurant Skylight am Hannover Airport ein Weihnachtsbaum mit Wünschen von den Bewohnern des Tierheims. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich entsprechende Wünsche aussuchen und erfüllen. Neben zahlreichen Futterspenden für Hund, Katze und Co. wurden zudem viele Kauknochen, Decken, Spielzeuge, Knabberstangen und sogar ein neues Häuschen für Kaninchen Lammbert abgegeben.

Anfang Januar konnte der Flughafen dann mit einem vollen Kofferraum und einer gefüllten Spendendose zu den tierischen Nachbarn fahren und die Geschenke dort an Hans Philippi vom Tierheim übergeben.

Die Resonanz der Aktion „Tierischer Wunschbaum“ war bei allen Beschäftigten am Airport durchweg positiv, so dass auch zum kommenden Weihnachtsfest wieder ein Baum aufgestellt werden soll.



TATTOO-STUDIO FREVLER

Im vergangenen hat das Tattoo-Studio Frevler im Rahmen ihrer „Drink and Ink“-Aktion die Summe von 1.550 Euro sammeln können. Die Inhaber haben sich dazu entschieden angesichts der prekären Corona-Situation den gesamten Erlös dem Tierheim Hannover zu spenden.

Das Tierheim sagt im Namen aller Tiere vielen lieben Dank für das außerordentliche Engagement!



RAIWA-PISCHEL-PERSONALMANAGEMENT

Die Firma Raiwa-Pischel-Personalmanagement hat als Begünstigte für ihre letztjährige Weihnachtsspende unseren Tierschutzverein ausgewählt. Das Unternehmen konnte die ansehnliche Summe von 1.250 Euro übergeben.

Wir haben uns sehr gefreut und danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma ganz herzlich.



DIE 12. KLASSE DER FACHOBERSCHULE WIRTSCHAFT DER HANNAH-ARENDT-SCHULE

Finja, Alex und Max haben ihr soziales Projekt dem Tierheim Hannover gewidmet und es trotz der vielen Widrigkeiten in der Pandemie geschafft, einen Infostand bei OBI in Linden auf die Beine zu stellen. An einem Nachmittag konnten die drei 123,13 Euro sammeln.

Ganz herzlichen Dank für diese schöne Aktion unter so schwierigen Bedingungen!



HERR KRÜSMANN

Herr Krüsmann ist seit seinem 12. Lebensjahr engagierter Hundefreund. Er war Diensthundeführer bei der Hundestaffel der Polizeidirektion Hannover und dem LKA Niedersachsen sowie Autor des Buches „Astor und Amor – unser Leben für die Polizei, ein Tatsachenbericht“. Herr Krüsmann und seine Ehefrau waren empört und fassungslos über die versuchte Entsorgung einer Hündin im Koffer (Bericht in der HAZ v. 08.01.2022) und haben uns eine Unterstützung in Höhe von 500 Euro übergeben.

An dieser Stelle geht auch ein großer Dank an zahlreiche weitere Spenderinnen und Spender, die dieser Fall aufgewühlt hat und die uns finanziell unterstützt haben. Die Hündin, um die es seinerzeit ging, war die 15-jährige Foxterrier-Mischlingshündin namens „Raisa“. Gemeinsam mit dem gleichaltrigen Rüden „Loui“ werden die zwei derzeit liebevoll umsorgt.



VERMÄCHTNIS DES YORKSHIRE-RÜDEN OTTO

Im Jahr 2018 hat Herr Roland Strobelt aus Wilhelmshaven den damals 15-jährigen Yorkshire-Rüden Otto aus unserem Tierheim übernommen. Nach der äußerst lebendigen Beschreibung seines Halters hat sich Otto geradezu perfekt in seinem neuen Zuhause eingelebt und die beiden hatten viele glückliche Tage miteinander. Otto war bis zu seinem letzten Tag fit und munter. Nach 1.246 gemeinsamen Tagen ist Otto dann friedlich in den Armen seines Halters eingeschlafen. Herr Strobelt hat an jedem Tag einen Euro für Otto zurückgelegt und uns im Dezember den Betrag von 1.246 Euro als „Dankeschön“ für die gemeinsame schöne Zeit zukommen lassen.

Wir freuen uns über die glücklichen Tage die Otto mit seinem Herrchen verbringen konnte und danken ganz herzlich für liebevolle Fürsorge.



Manina

geb. 2021

Manina ist mit ihren Geschwistern Marcel, Medea und Mabel von einer Futterstelle zu uns ins Tierheim gekommen. Sie wurde von einer scheuen Mutterkatze geboren. Im Moment hat sie noch Angst vor Menschen und zieht sich lieber zurück. F 84360



Meerie-Grüppchen

geb. 2020/21

Unsere etwas übergewichtige Meerschweinchengruppe besteht aus einem Kastraten und zwei Weibchen. Sie wurden schweren Herzens aufgrund privater Gründe bei uns abgegeben. Wir wünschen uns ein geräumiges Zuhause zum Toben für unsere schüchterne Kleingruppe. F 84901



Paddington

geb. 2017

Mit souveränen Hündinnen ist Paddington verträglich, intakte Rüden duldet er dafür gar nicht in seinem Umfeld. An das Tragen eines Maulkorbes ist der Rüde gewöhnt. Dennoch sehen wir ihn eher als Einzelhund. V 84593

GLÜCKs MOMENTE von Heike Wolpert

BUCH REZENSION

TEXT & FOTO: ANJA KNÄPPER

Glück hat viele Gesichter und schreibt erstaunliche Geschichten. Heike Wolpert, die uns bekannt ist als Autorin von den Katzenkrimis mit Kater Socke, beschreibt in „Glücks Momente – Geschichten aus Hannover“ 20 große und kleine Begegnungen mit dem Glück.

„Glück“ kann ebenso ein Stück Baumkuchen bedeuten wie ein Lottogewinn, ein rechtes Wort zur rechten Zeit oder ein überraschender Blumengruß an einem trüben Regentag.

Heike Wolpert nimmt Hannover mit liebevollem Blick unter die Lupe und findet in ihrer Wahlheimat Menschen, Organisationen, Veranstaltungen und Einrichtungen, die allesamt durch glückliche Momente geprägt sind.

Stadtgeschichte trifft auf besondere Menschen, kleine Begegnungen auf große Ereignisse. Eine bunte Mischung von Glücksmomenten, die dem Leser eines zeigt: Glück ist überall zu finden – wir müssen nur die Augen öffnen.

HEIKE WOLPERT, WARTBERG VERLAG

ISBN: 978-3-8313-3329-5, 12,00 EURO (D)



die tierärztin berichtet

Magen- und Darm-Erkrankungen

TEXT: Dr. Sylvie Bauer FOTO: Dr. Sylvie Bauer

Gerade zur kalten Jahreszeit treten Magen-Darm-Erkrankungen häufig bei unseren Haustieren auf. Es kommt dabei vielfach zum Durchfall. Damit ist eine weiche, breiige (Softeiskonsistenz) bis wässrige Kotkonsistenz gemeint. Auslöser der Durchfallerkrankung können Parasiten, Viren, Bakterien, Stress oder auch, und das ist meist die Hauptursache, das Fressen von falschem, unverträglichem Futter sein. Ein unkomplizierter Durchfall geht mit ungestörtem Allgemeinzustand einher, hält nur eine kurze Weile an und ist in der Regel nach einigen Tagen wieder abgeklungen. Doch bleibt der Durchfall über mehrere Tage erhalten, und das Allgemeinbefinden des Tieres ist gestört, es kommt zusätzlich zum Erbrechen oder es zeigen sich Magen-Darm-Blutungen, sollte auf jeden Fall ein Tierarzt aufgesucht werden.

Auch schwerwiegendere Krankheiten können zu Durchfall und/oder Erbrechen führen. Zu diesen zählen beispielsweise Entzündungen aufgrund eines Fremdkörpers im Magen-Darm-Trakt, eine Immunologische oder endokrinologische (hormonabhängige) Erkrankung, eine Bauchspeicheldrüsenentzündung, eine Vergiftung oder auch eine Funktionsstörung anderer Organsysteme. Bei einer schwerwiegenden Symptomatik wird der Tierarzt anhand mehrerer Kotproben untersuchen, ob es sich um Parasiten, Salmonellen o. ä. oder eine Dysbakterie (einer bakteriellen Fehlbesiedelung des Darms) handeln könnte. Zusätzlich bedarf es häufig einer Blutuntersuchung, um etwa z. B. den Grad der Dehydratation (Austrocknung), Proteinverluste und Organschäden nachzuweisen.

Die Behandlung eines beginnenden Durchfalls sollte in jeden Fall die Fütterung einer Schonkost in kleinen Portionen und die Schonung des erkrankten Tieres beinhalten. Außerdem können stopfende Zusatzfuttermittel verabreicht werden, die Sie bei Ihrem Tierarzt käuflich erwerben können. Von der Gabe eines Antibiotikums sollte zunächst abgesehen werden, da es eine zusätzliche Dysbakterie und Entstehung resistenter Keime im Darm fördert. Nur in schwerwiegenden Fällen sollte ein Antibiotikum zum Einsatz kommen. Sollte der Patient bereits viel Flüssigkeit über den Darm verloren haben, muss diese in Form einer Infusionstherapie ausgeglichen werden. Es sollten individuell und je nach Symptomatik Schmerzmittel, Mittel gegen Übelkeit und zum Schutz der Magenschleimhaut, sowie Probiotika, Vitamin B und wenn nötig auch Antibiotika angepasst werden.



DR. SYLVIE BAUER

Praktizierende Tierärztin
im Tierheim Hannover



Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN HAUTNAH ERLEBEN >>>>

- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einmal selbst Pilot sein. In unseren Flugsimulatoren*.
- Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Mit unseren Besuchertouren*.

www.hannover-airport.de/erlebnis

* Voranmeldung erforderlich.

MERA®

The Petfood Family

DAMIT GEHT ES UNS GUT!

**DIE ANTWORT AUF ALLERGIEN
& UNVERTRÄGLICHKEITEN?
MERA PURE SENSITIVE!**



GERINGES ALLERGIERISIKO



**REZEPTUR OHNE
ZUCKER, OHNE
GLUTEN, OHNE FARB-
UND KONSERVIERUNGS-
STOFFE**



**LEICHT
VERDAULICH**



WEITERE MERA PURE SENSITIVE
PRODUKTE UNTER WWW.MERA.DE
MADE IN GERMANY